

hat einen Zapfen, der an beiden Seiten durch Schließbleche gehalten wird, zwischen welchen der vernietete Zapfen sich dreht, so daß er nicht entweichen und doch leicht rotiren kann. Hat das Rad einige Wechsel auf dem Zapfen gemacht, so bringt man das Feuer mittelst der pyrischen Passage zu einem Schwärmer oder irgend einer andern Materie, wenn diese nur den Zweck erfüllt.

Dieser Schwärmer nämlich hält das Charnier geschlossen, mittelst eines diametral durchgehenden Fadens, wie bei der Kugel (S. 88.). Wird der Faden von dem Schwärmer abgebrannt, so löset sich das Charnier, das Rad fällt auf den Tisch und rotirt hier wie vorhin.

#### Kap. 6. Decoupirungen und Transparente.

##### §. 91. Decoupirungen.

Die Decoupirungen geben eine treffliche Wirkung in dem Feuerwerke und sind sehr einfach zu bewerkstelligen.

Man schneidet das darzustellende Dessin aus; die Bonbonbüchsen geben davon eine vollständige Idee.

Ich nehme also an, man wolle alles das, was aus dem Papiere dieser Büchsen herausgeschnitten ist, in Feuer darstellen. Man stellt eine Sonne mit beliebig vielen Schwärmern in die Mitte der Büchse und leimt das ausgeschnittene Papier auf die Seite des Deckels; zündet man nun die Sonne an, so gibt diese durch die Decoupirung das gewünschte Dessin.

Es darf kaum bemerkt werden, daß der Boden der Büchse nicht nöthig ist. Man bedarf nie der Ure, um welche die Sonne rotirt, und diese befestigt man zwischen den Balken des Gerüsts. Die Wände oder die Ränder der Büchse sind deshalb nöthig, damit das Feuer von ihnen zurückgehalten wird, was sonst einen unangenehmen Effect machen würde. Man begreift leicht, daß ein einfaches Papier, was obenein durchscheinen würde, nicht stark genug ist, um der verzehrenden Kraft des Feuers zu widerstehen. Man nimmt daher eine Pappe, die oben der Schönheit wegen, und unten deshalb bemalt ist, damit das Feuer wenn nicht eine ganz, doch nur schwer verbrennliche Masse finde. Statt der Pappe kann man auch Weißblech nehmen. Das helle, durchsichtige, im Papiere ausgeschnittene Dessin wird dargestellt, und nicht der Theil der Pappe, der stehen geblieben ist. So z. B. ist der Zweig in der Rose (1. XV.) ausgeschnitten und erleuchtet, während die Umgebung oder der Grund schwarz erscheint oder nicht gesehen wird.